

# **Pflegesatzvereinbarung**

gemäß § 85 SGB XI

für Leistungen der Tagespflege nach § 41 SGB XI

zwischen

der  
Gepflegt in Bremen gGmbH  
Georg-Gröning-Straße 55  
28209 Bremen

für die Pflegeeinrichtung:

Tagespflege St. Michael  
Kornstraße 371  
28201 Bremen

und

der AOK Bremen/Bremerhaven

dem BKK Landesverband Mitte  
Eintrachtweg 19  
30173 Hannover  
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion Hamburg

der Pflegekasse bei der IKK gesund plus

dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
als Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der Ersatzkassen,  
dieser vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Bremen,  
diese vertreten durch den vdek-Pflegesatzverhandler der  
hkk – Pflegekasse Bremen

der Freien Hansestadt Bremen  
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, vertreten durch  
die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

## **§ 1 Vertragsgegenstand**

Die Vergütung der Leistungen der Tagespflege nach § 41 SGB XI erfolgt gemäß § 82 Absatz 2 SGB XI nach dieser Pflegesatzvereinbarung. Für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung gemäß § 43b SGB XI werden Vergütungszuschläge gemäß §§ 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI gewährt, die ausschließlich für den Träger der Pflegeeinrichtung und die Pflegekassen gelten. Die Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind als Bestandteil dieser Vereinbarung (§ 84 Absatz 5 SGB XI) in der Anlage 1 festgelegt.

## **§ 2 Pflegevergütung, Entgelt für Unterkunft und Verpflegung und Fahrkostenpauschale**

- (1) Der Pflegesatz für die leistungsgerechte Vergütung der allgemeinen Pflegeleistungen (Pflegevergütung) beträgt **täglich pro Person** in der

Pflegegrad 1	<b>27,89 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 2:	<b>35,75 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 3:	<b>42,90 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 4:	<b>50,05 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 5	<b>53,63 EUR</b>	ohne Fahrkosten

- (2) Die Tagespauschale für Kosten der Beförderung (gesamt Hin- und Rückfahrt) beträgt einheitlich für alle Vergütungs-/Pflegeklassen pro Person

**14,44 EUR**

- (3) Das Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung beträgt einheitlich für alle Pflegegrade täglich pro Person

für Unterkunft: **7,13 EUR**  
für Verpflegung: **4,76 EUR.**

- (4) Zusätzlich zu den unter Absatz 1 ausgewiesenen Pflegesätzen wird ein Betrag für die Refinanzierung der Ausgleichsbeträge nach der Bremischen Altenpflegeausgleichsverordnung (BremAltPflAusgIVO) in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage von § 84 i. V. m. § 82a Absatz 3 SGB XI vereinbart, sofern die Pflegeeinrichtung am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Seine aktuelle Höhe wird kalenderjährlich durch das Statistische Landesamt Bremen als beauftragte Behörde nach § 4 Abs. 1 der BremAltPflAusgIVO auf der Grundlage von § 3 Abs. 3 i. V. m. der Anlage 2 der Rahmenvereinbarung für das Land Bremen über die Regelung der Altenpflegeausbildung nach dem Gesetz über die Altenpflege (Altenpflegegesetz – AltPflG) ermittelt.

Dieser Betrag ist Bestandteil der allgemeinen Pflegeleistungen gemäß § 82a Absatz 3 SGB XI und wird unabhängig vom jeweils geltenden Pflegegrad gleichmäßig allen Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt. Die Abwesenheitsregelung nach § 5 findet keine Anwendung (es besteht auch bei Abwesenheit ein Anspruch auf den ungekürzten Betrag).

- (5) Die Pflegesätze sind für alle von der Einrichtung betreuten Pflegebedürftigen einheitlich gültig; eine Differenzierung nach Kostenträgern ist nicht zulässig (§ 84 Absatz 3 SGB XI).
- (6) Überschüsse verbleiben der Einrichtung, Verluste sind von ihr zu tragen (§ 84 Absatz 2 Satz 7 SGB XI).

### **§ 3**

#### **Leistungsnachweis und - abrechnung**

Der Leistungsnachweis und die Abrechnung der Leistungen richten sich nach den im Rahmenvertrag über die teilstationäre pflegerische Versorgung nach § 75 Absatz 1 SGB XI festgelegten Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten (vergleiche §§ 15,16,17,18 des Rahmenvertrages) in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 4**

#### **Vergütung bei vorübergehender Abwesenheit**

- (1) Abschläge nach § 75 Absatz 2 Ziffer 5 SGB XI von der Pflegevergütung bei vorübergehender Abwesenheit des Pflegebedürftigen sind in Höhe von 10 % des entsprechenden Pflegesatzes vorzunehmen - eine präjudizierende Wirkung für die Zukunft ist aus dieser Regelung nicht abzuleiten -. Dieser so reduzierte Pflegesatz (pflegebedingte Aufwendungen) ist längstens für einen durchgehenden Zeitraum von 2 Wochen zu berechnen.
- (2) Weitere Voraussetzung ist, dass die vorübergehende Abwesenheit - vorbehaltlich einer Regelung in § 27 des Rahmenvertrages nach § 75 Abs. 1 SGB XI zum teilstationären Bereich - ausschließlich durch Krankheit (insbesondere Krankenhausaufenthalt oder Kur) begründet ist. Der so verminderte Pflegesatz bei Abwesenheit beträgt täglich pro Person in

Pflegegrad 1	<b>25,10 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 2:	<b>32,17 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 3:	<b>38,61 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 4:	<b>45,04 EUR</b>	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 5:	<b>48,27 EUR</b>	ohne Fahrkosten

- (3) Die verminderte Tagespauschale für Kosten der Beförderung (gesamt (Hin- und Rückfahrt) beträgt einheitlich für alle Pflegegrade täglich pro Person

**13,00 EUR**

- (4) Während der Zeit der vorübergehenden Abwesenheit sind die Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung nicht in Rechnung zu stellen.

## **§ 5**

### **Vergütungszuschläge für zusätzliche Betreuung und Aktivierung**

- (1) Voraussetzungen für die Zahlung des Vergütungszuschlages für die Betreuung und Aktivierung nach §§ 43b, 84 Abs. 8, 85 Abs. 8 SGB XI sind
1. Das Erfüllen der in § 85 Absatz 8 SGB XI genannten Anforderungen,
  2. die tatsächliche Erbringung der Betreuung und Aktivierung gemäß Konzeption,
  3. die Beschäftigung von zusätzlichen Betreuungskräften,
  4. keine anderweitige Finanzierung der zusätzlichen Betreuungskräfte und,
  5. die erforderliche Qualifikation der eingesetzten Kräfte.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen können im Rahmen der Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI geprüft werden. Bei Nichtvorhandensein der vereinbarten zusätzlichen Betreuungskräfte hat der Träger der Pflegeeinrichtung die Differenz zwischen vereinbarten und vorhandenen Vollzeitkräften für die Dauer des Verstoßes zurück zu zahlen. § 115 Absatz 3 SGB XI gilt entsprechend. festgelegt.

Der Vergütungszuschlag beträgt bis zum **31.12.2019**

- **6,67 EUR** pro tatsächlichem Leistungstag

Der Vergütungszuschlag beträgt ab dem **01.01.2020**

- **6,87 EUR** pro tatsächlichem Leistungstag

- (3) Die Rechnungslegung erfolgt zusammen mit der Monatsabrechnung für die allgemeinen Pflegeleistungen gegenüber der zuständigen Pflegekasse. aber auf getrennten Belegen. Die Abwesenheitsregelung nach § 5 findet keine Anwendung.

## **§ 6**

### **Pflegesatzzeitraum**

Diese Vereinbarung wird für die Zeit vom 01.07.2019 bis 30.06.2020 geschlossen.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes gelten die vereinbarten Entgelte bis zum Inkrafttreten einer neuen Vereinbarung weiter (§ 85 Abs. 6 SGB XI).

Hinweis:

Dieser Vertrag unterliegt dem Bremer Informationsfreiheitsgesetz (BremlFG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird der nach Maßgabe der Vorschriften des BremlFG im elektronischen Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem BremlFG sein.

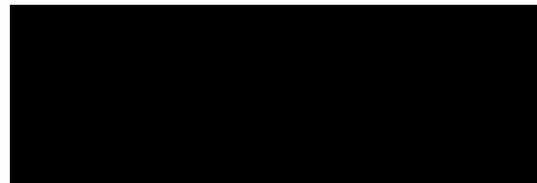
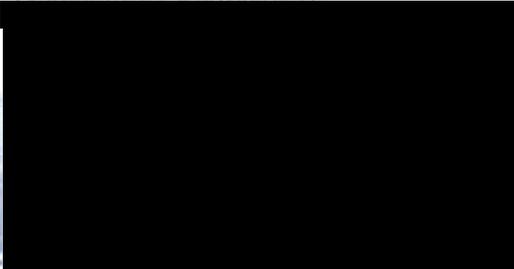
Anlage 1 – Leistungs- und Qualitätsmerkmale

Bremen, 29.10.2019

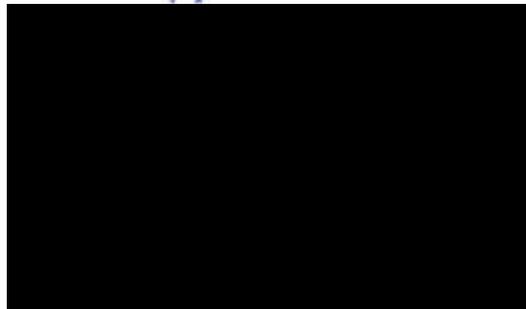
Gepflegt in Bremen gGmbH

AOK Bremen/Bremerhaven

für die Pflegeeinrichtung:  
Tagespflege St. Michael



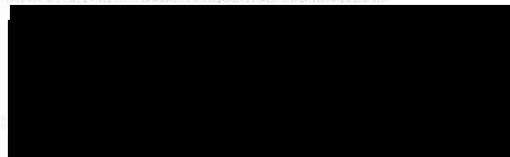
BKK Landesverband Mitte  
Büro Bremen  
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion  
Nord, Hamburg



Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) als  
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der  
Ersatzkasse vdek-Pflegesatzverhandler



Freie Hansestadt Bremen  
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe,  
vertreten durch die Senatorin für Soziales, Jugend,  
Frauen, Integration und Sport



## Anlage 1

zur Pflegesatzvereinbarung gemäß § 85 SGBXI vom 29.10.2019

für die teilstationäre Pflege in der

Tagespflege St. Michael

### Leistungs- und Qualitätsmerkmale nach § 1

#### 1 Struktur des aktuellen und voraussichtlich zu betreuenden Personenkreises sowie des besonderen Bedarfes

##### 1.1 Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen im Durchschnitt

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/ Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1				
Pflegegrad 2				
Pflegegrad 3				
Pflegegrad 4				
Pflegegrad 5				
Gesamt				

#### 2 Einrichtungskonzeption

Die Tagespflegeeinrichtung verfügt über ein Pflegekonzept.

##### 2.1 Das Pflegekonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Pflegeorganisation/-system
- Pflegeverständnis/-leitbild
- Pflegetheorie/-modell

- Pflegeprozess inkl. Pflegedokumentation/-planung (Dokumentationssystem)
- soziale Betreuung

## 2.2 Versorgungskonzept

Die Tagespflegeeinrichtung verfügt über ein Versorgungskonzept.

Das Versorgungskonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Grundsätze/Ziele
- Leistungsangebot in der Verpflegung
- Leistungsangebot in der Hausreinigung
- Leistungsangebot in der Wäscheversorgung
- Leistungsangebot in der Hausgestaltung

## 3 Art und Inhalt der Leistungen

Hier werden Angaben zum Leistungsspektrum entsprechend den im Rahmenvertrag gem. § 75 Abs. 1 SGB XI vereinbarten Leistungen und den Anforderungen der Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität und Qualitätssicherung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der teilstationären Pflege (Tagespflege) vom 08.02.2013 gemacht.

Sie sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

### 3.1 Allgemeine Pflegeleistungen

#### 3.1.1 Grundpflege (siehe Rahmenvertrag)

---

#### 3.1.2 Behandlungspflege (siehe Rahmenvertrag)

Die Leistungen der Behandlungspflege werden grundsätzlich von examinierten Pflegekräften, analog der Richtlinie nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 und Abs. 7 SGB V erbracht. Voraussetzung hierfür ist die Anordnung durch den Arzt, der sich persönlich vom Gesundheitszustand des Tagespflegegastes überzeugt hat.

---



### 3.3.2 Verpflegungsleistungen

- Wochenspeiseplan
- Getränkeversorgung
- spezielle Kostformen, wenn ja welche?

Alle erforderlichen Diäten, Schonkost, Spezialkost z. B. ohne Nuß, hochkalorische Kost

---

Organisation des Mahlzeitenangebotes:

Freie Wahl zwischen 2 Menüs ( siehe Speiseplanaushang)

Es gibt 3 feste Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Kaffee)

Zusätzlich als Zwischenmahlzeit Obst oder Milchshakes oder auf Wunsch

Getränke unbegrenzt

### 3.4 Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI

- ja       nein    Wenn ja, bitte Nachweis einreichen

## 4 Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung ist Bestandteil der Vereinbarung.

### 4.1 Bauliche Ausstattung

*(Darstellung der Lage bzw. der baulichen Besonderheiten)*

Die Tagespflege befindet sich in dem Caritas Stadtteilzentrum St. Michael und mit einem direkten Verbindungsflur zum Hauptgebäude.

Die Tagespflege verfügt auf insgesamt 380 qm über folgende Gemeinschaftsräume, die für die Tagesgäste zur Nutzung zur Verfügung stehen:

Eingangsbereich, Garderobenraum, Speisesaal, Gruppenraum, zwei Beschäftigungsräume, Übungsküche, drei Ruheräume, WC-Anlage mit fünf behindertengerechten Toiletten und eine Dusche, weite Verkehrsflächen sowie eine Raucherecke auf der Terrasse.

Zusätzlich können auch der Garten, die Kapelle und die Eingangshalle des Altenzentrums von den Tagesgästen mitgenutzt werden.

---

### 4.2 Räumliche Ausstattung

*(Ausstattung der Zimmer)*

bauliche Zimmerstruktur:

Es gibt eine Fensterfront, die zum Garten zeigt. Weiter befinden sich in der gesamten Tagespflege Sitzgelegenheiten, Handläufe, Abstellmöglichkeiten. Jeder Tagesgast kann seine persönlichen Gegenstände/ Tasche in einem Schließfach deponieren.

---

Aufteilung in Wohnbereiche ja/nein:

gebäudetechnische Ausstattung  
(z. B. Fahrstuhl, behinderten  
gerechter Eingang):

Ebenerdige Böden, selbstöffnende  
Haupteingangstür, Handlauf,  
behindertengerechter Zugang zum  
Garten bzw. auf die Terrasse, breite  
ebenerdig Begegnungsflure  
2 Toilettenräume für Rollstuhlfahrer  
2 Toilettenräume

Anzahl			
	Pflegebäder		
3	Gemeinschaftsräume		
	Therapie/Ruhe- raum (Plätze)		mit Liegen
			ohne Liegen
3	Ruheraum (Plätze)	x	mit Seniorenstessel ohne Seniorenstessel

weitere Räume, z. B. Therapieräume 1 Kreativraum

**5 Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln und Hilfsmitteln  
(angelehnt am Abgrenzungskatalog zur Hilfsmittelversorgung in  
stationären Pflegeeinrichtungen)**

Die Tagespflegeeinrichtung hält die erforderlichen Hilfsmittel in angemessener Anzahl, Form und Güte vor. Sie bevorratet in ausreichendem Maße Hilfsmittel, die von den Tagespflegegästen genutzt werden können.

Dazu gehören insbesondere:

13 Rollatoren, 4 Klapprollstühle., 1 Duschstuhl, 1 Duschhocker, 1 Pflegebett, 29 Ruhesessel, 1 Infusionsständer, mobile Klingelanlage

**6 Qualitätsmanagement**

Maßstab für die Qualität der Leistungen sind die gesetzlichen Vorgaben aus dem SGB XI - insbesondere §§ 112 ff SGB XI, dem Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz und den dazu ergangenen Vorschriften, sowie der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI.

Die Einrichtung beteiligt sich an folgenden Maßnahmen zur externen und internen Qualitätssicherung:

6.1 Interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Fort- und Weiterbildung
  - Fort- und Weiterbildung : Caritas Bremen interner Fortbildungskatalog mit wechselnden Schwerpunkten und kontinuierlichen Vermittlung der Expertenstandards, von Pflorgetechniken usw.
  - Aufbauweiterbildungen wie z. B. Praxisanleiter, PDL
- 

- Konzept zur Einarbeitung neuer MA

Mit einem Konzept/Leitfaden und den angegebenen Einarbeitungsstufen und geplanten Gesprächen erfolgt die Einführung neuer Mitarbeiter

---

- Qualitätszirkel/Interne Kommunikation

Erfolgt durch jährliche Unterweisungen ( Hygiene, Brandschutz, Erste Hilfe), bereichsübergreifende Fallbesprechungen, Übergabeprotokolle, Aushänge, E-Mail-Verteiler, 2 x wöchentliche bereichsübergreifende Frühstunden, wöchentliche protokollierte Dienstbesprechungen, regelmäßige Teamsitzungen, Mitarbeiterversammlungen, monatliche Bereichsleiterrunden

---

- Beschwerdemanagement

etabliertes Formular, regelhafte Auswertung, bei Angehörigentreffen oder in Telefonaten werden Anliegen der Zugehörigen zeitnah mitgeteilt

---

- Maßnahmen zur Bewertung der Ergebnisqualität z. B. Pflegevisiten

Durch Pflegevisiten, regelmäßige Angehörigentreffen Befragung der Tagesgäste zur Zufriedenheit, Treffen der Tagesgast(Nutzer)fürsprecherin mit den Tagesgästen

---

- Weitere Maßnahmen

- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
- 

Fallbesprechungen unter fachlicher Anleitung

---

Teamsitzungen

---

6.2 Externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
  - Jährliche Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen
-

- Treffen aller PDL der Caritas Gepflegt in Bremen gGmbH mit der Qualitätsmanagementbeauftragten
- Arbeitskreis Tagespflegen, Arbeitskreis Ambulant, Arbeitskreis Stadtteil

- Teilnahme an externen fachlichen Veranstaltungen
- Messen wie „Senioren“ „Leben und Tod“, „Aktivoli“ „Tag der Altenpflege“ „Fachtag Demenz“

- Fachzeitschriften und interne Bibliothek

6.3 Ergänzende Darstellung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements und seiner Umsetzung z. B. Qualitätsbeauftragter, Qualitätssystem:

## 7 Personelle Ausstattung

Personalschlüssel für den pflegerischen Bereich.

7.1 Personalschlüssel

Pflegegrad 1	1: 8,72
Pflegegrad 2	1: 6,80
Pflegegrad 3	1: 5,67
Pflegegrad 4	1: 4,86
Pflegegrad 5	1: 4,53

7.2 Pflegerischer Bereich

	Stellen insgesamt
leitende Pflegefachkräfte	
Pflegefachkräfte	
Pflegekräfte	
Auszubildende	
Sonstige Berufsgruppe	
Soziale Betreuung	

	Gesamt	
7.3	Personal für Hauswirtschaftliche Versorgung	
	Küche	0,9
	Reinigung	
	Gesamt	0,9
7.4	Verwaltung	
	Heimleitung	
	Sonstige	0,13
	Gesamt	0,13
7.5	Fahrer	
7.6	Haustechnischer Bereich	

**Protokollnotiz:****Personelle Ausstattung**

Die vereinbarten Leistungen müssen durch das vereinbarte Personal erbracht werden. Stichtagsbezogene kurzzeitige und vorübergehende Abweichungen von der Personalmenge und -struktur führen nicht zur Anwendung des § 115 Abs. 3 SGB XI.